UDOLF LARISCH, geboren am 1. April 1856 zu Verona (damals öfterreichisch), betätigte sich schon von Jugend auf forschend und gestaltend mit Schrift. Er begann seine Lehrtätigkeit im Jahre 1902 als Dozent in der Kunstgewerbeschule, die er vorher mehrere Jahre besucht hatte. Weitere Berufungen erfolgten seitens der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt (1910), der Niederösterreichischen Lehrer - Akademie (1918) und der Akademie der bildenden Künste (1920), woselbst Larisch noch zur Zeit als Lehrer tätig ist.

Die im Jahre 1889 erschienene Abhandlung Ȇber Zierschriften im Dienste der Kunst« hatte – besonders bei den Künstlern – einen derartigen Ersolg, daß Larisch schon 1900 die erste Serie seiner »Beispiele künstlerischer Schrift« (eine Sammlung von Schriftdokumenten europäischer zeitgenössischer Künstler) herausgeben konnte. Es folgte 1902 die zweite, 1906 die dritte, endlich 1910 die vierte Serie. Eine fünste Serie ist unter dem Titel »Beispiele künstlerischer Schrift aus vergangenen Jahrhunderten« in Vorbereitung. 1904 erschien »Über Leserlichkeit von ornamentalen Schriften«.

Sein Schulbehelf »Unterricht in ornamentaler Schrift« hatte großen, weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinausreichenden Erfolg und machte acht Auflagen notwendig.

1904 zeichnete Larisch für die Staatsdruckerei anläßlich ihrer Jubiläumsschrift die bekannte Type »Plinius« und 1905 eine für Wertzeichen vorbehaltene Antiqua.

Im Jahre 1905 erhielt er die goldene Medaille der Weltausstellung in St. Louis, 1914 war er Preisrichter der »Bugra« in Leipzig.